Wiederauffindung des Typusexemplars von Ammonites militaris Mayer-Eymar 1865

Autor(en): **Schlatter, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **33 (1986-1988)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-584843

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiederauffindung des Typusexemplars von *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865

Von Rudolf Schlatter, Schaffhausen

Mit 1 Abbildung

Zusammenfassung

Der bisher als verschollen geglaubte Holotypus zu *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865 konnte in der geologischen Sammlung der ETH-Zürich wieder gefunden werden. In Ergänzung der Veröffentlichungen des Verfassers (SCHLATTER 1983 a, b) wird das Typusexemplar hier vorgestellt.

Summary

The holotype of *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865 assumed to has been lost, has now been found in the collection at the Geological Institut of the Federal school of polytechnic (ETH) in Zurich. Supplementary to the publications of the author (SCHLATTER 1983 a, b) the holotype is represented herein.

Einleitung

Herr Dr. Heinz Furrer (ETH-Zürich) machte mich anlässlich einer Durchsicht von Sammlungsmaterial auf eine mit diversen Gesteinen und Fossilien angefüllte Schublade aufmerksam, die bisher im Institut, ausserhalb der Sammlungsräumlichkeiten (ETH-Zentrum, Hönggerberg), gelagert war. Auf zwei Schächtelchen verteilt fanden sich darin drei Fragmente, die zusammengefügt als Holotypus zu *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865 identifiziert werden konnten. In Ergänzung der Ausführungen des Verfassers (SCHLATTER 1983 a, b) soll das als verloren geglaubte Typusexemplar hier kurz vorgestellt werden.

Beschreibung

Die Wiedergabe des aus Fützen (Südbaden) stammenden Holotypus in MAYER-EYMAR (1865, S. 319 f., Taf. 7, Fig. 3) stimmt mit dem Originalbeleg recht gut überein (ETHZ Inv. Nr. V.S. e 1722; Abb. 1a–c). Mit Ausnahme des äusseren Umgangs sind Teile der Innenwindungen vom Zeichner idealisiert und ergänzt worden. Auf einem Viertelumgang (bei Durchmesser 65 mm) hat der Präparator die ursprünglich nicht erhaltenen Rippen auf dem Steinkern mit der Präpariernadel durch Einritzungen markiert. Bei einem Durchmesser von 34 mm sind die Rippen auf dem Typusbeleg nicht erhalten – auf der Zeichnung sind diese ergänzt.

Wahrscheinlich durch eine Klüftung im Arietenkalk bedingt, fügen sich die Fragmente nicht in einer Ebene fugenlos aneinander.

Die Lobenlinie ist nur in Spuren sichtbar. Leider ist auf dem letzten Umgang nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob dieser bereits einen Teil der Wohnkammer umfasst.

Masse des Holotypus ETHZ Inv. Nr. V.S. e 1722

Durchmesser	107,5 mm (=100%)[1]	110 (=100%)
Nabelweite	58,0 mm (54%)	60 (= 55%)
Windungshöhe	28,0 mm (26%)	29 (= 26%)
Windungsbreite	22,5 mm (21%)	23 (= 21%)
Rippenzahl (pro halber Umgang, von aussen nach innen gezählt)[2]	31 – 25 – 23 – 24 –	56 (ganzer, letzter Umgang)

[1]) Masse aufgrund der Angaben auf Seite 319 (MAYER-EYMAR 1865). Die Abweichungen sind damit zu erklären, weil die Massentnahme über den Rippen, bzw. auf dem Mediankiel erfolgte.

[2]) Wegen der unvollständigen Erhaltung sind die beiden letzten Rippenzahlen als Näherungswerte zu verstehen.

Die zur systematischen Erfassung von *Paracoroniceras militaris* (MAYER-EYMAR 1865) wichtigen Daten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

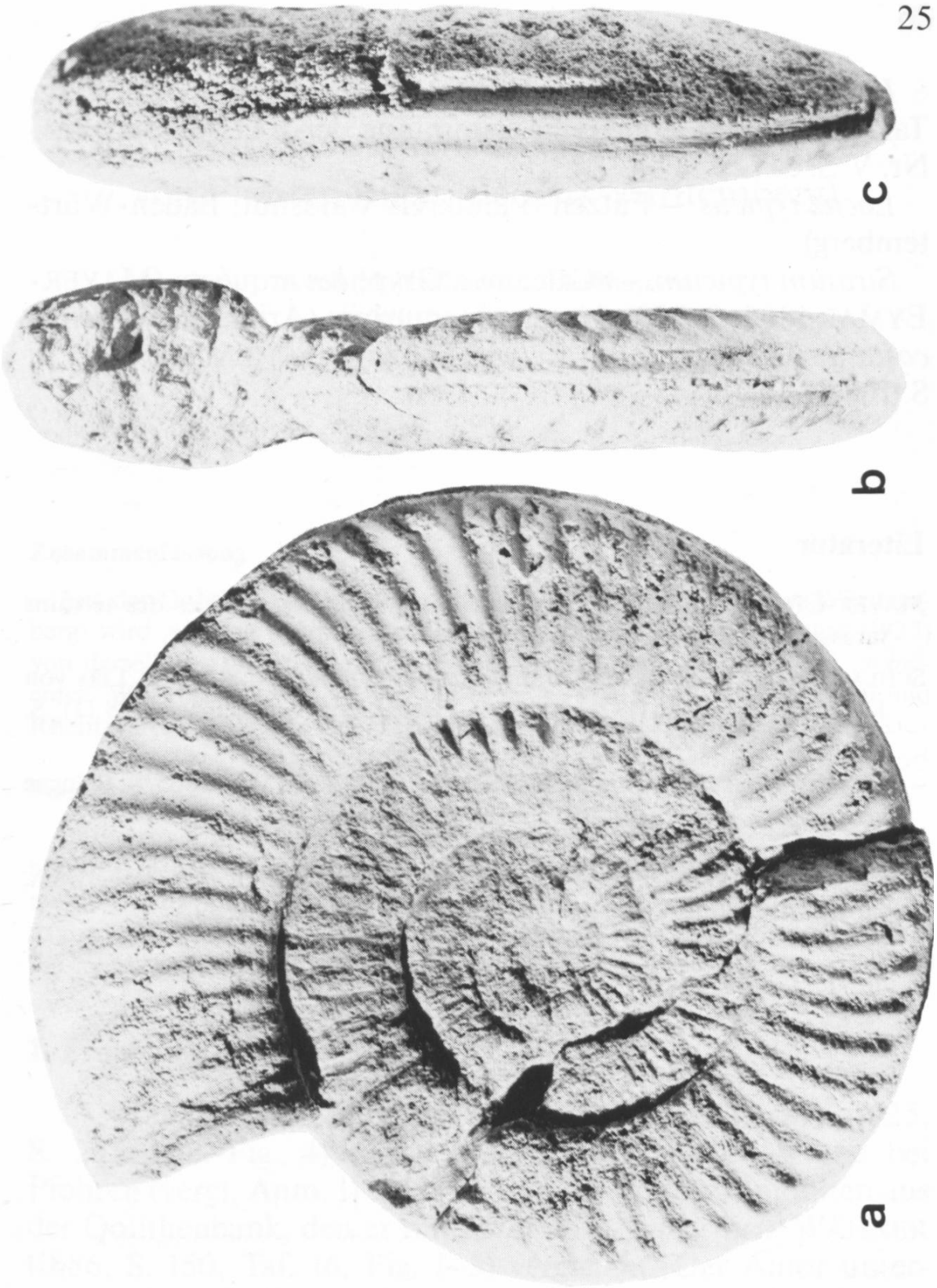

Abb. 1 *Paracoroniceras militaris* (MAYER-EYMAR). – Holotypus (Original zu *Ammonites militaris* C. MAYER-EYMAR 1865, Taf. 7, Fig. 3); Unter-Sinemurium, *semicostatum*-Zone, *reynesi*- (= *lyra*) Subzone; Fützen (Landkreis Waldshut, Baden-Württemberg).

a: Lateral-, b: Frontal-, c: Externansicht. – nat. Grösse.

Geologisches Institut der ETH-Zürich, Inv. Nr. V.S. e 1722.

Holotypus. – Original zu C. MAYER-EYMAR (1865, S. 319f., Taf. 7, Fig. 3); Geologische Sammlung der ETH-Zürich, Inv. Nr. V.S. e 1722.

Locus typicus. – Fützen (Landkreis Waldshut, Baden-Württemberg)

Stratum typicum. – «Calcaire à Gryphées arquées» (MAYER-EYMAR 1865, S. 320); Unter-Sinemurium (Arietenkalk), *semicostatum*-Zone, *reynesi*- (= *lyra*) Subzone (SCHLATTER 1983 b, S. 708 f.).

Literatur

MAYER-EYMAR, CH. (1865): Déscription de Coquilles fossiles des terrains jurassiques. – J. Conchyliologie, *13*, S. 317–327, Taf. 7,8; Paris.

SCHLATTER, R. (1983a): Die Ammonitenbeschreibungen aus dem Lias von Karl Mayer-Eymar (1826–1907). – Vjschr. natf. Ges. Zürich, *128* (2), S. 131–134, 1 Abb.; Zürich.

– (1983b): Über den *Ammonites militaris* MAYER-EYMAR 1865. – Eclogae geol. Helv., *76* (3), S. 701–717, 3 Taf., 3 Fig.; Basel.

Anschrift des Verfassers: Dr. Rudolf Schlatter, Museum zu Allerheiligen, Naturhist. Abteilung, Goldsteinstr. 7, CH-8200 Schaffhausen.